

Bist Du bei der Entrückung dabei? – Teil 7

Quelle: „Full Assurance How To Know You're Saved“ (Vollständige Gewissheit – wie du wissen kannst, dass du erlöst bist“ von **Harry_A. Ironside**

Der opfernde Israelit

Stell Dir vor, Du stehst in der Nähe des Altars im Tempelhof, als ein Israelit mit seinem Opfer kommt. Er führt einen Ziegenbock zum Opferplatz. Der Priester untersucht das Tier sorgfältig, und als er es ohne jeden äußeren Makel findet, befiehlt er dem Mann, es zu töten. Der Opfernde selbst führt dem Bock das Messer an die Kehle, nachdem er seine Hand auf seinen Kopf gelegt hat. Dann wird das Tier enthäutet und in Stücke geschnitten, und alle seine inneren Teile werden sorgfältig untersucht. Da sie auch da ohne Makel sind, wird das Tieropfer vom Priester akzeptiert und bestimmte Teile davon werden in das Feuer des Altars gelegt. Das Blut wird rund um den Altar und auf dessen vier Hörner gesprengt, woraufhin der Priester die Absolution ausspricht und dem Mann Vergebung seiner Sünden versichert.

Diese Opfer, wie alle anderen jüdischen Rituale, konnten KEINE Sünden wegnehmen. Sie waren nur ein Schatten für das, was durch Jesus Christus bei Seinem Sühneopfer erfolgen sollte.

Kolossenerbrief Kapitel 2, Vers 17

16 Darum soll niemand um Speisen und Getränke willen oder in Bezug auf Fest- oder Neumondsfeier oder Sabbate absprechende Urteile über euch abgeben; 17 diese Dinge sind ja doch nur der SCHATTEN von dem in der Zukunft Kommenden; das leibhaftige (EIGENTLICHE) Wesen dagegen gehört Christus an (ist in Jesus Christus zur Verwirklichung gelangt).

Das makellose Opfertier war damals eine Typisierung für den sündenfreien Erlöser Jesus Christus, Der zum größten Sühneopfer wurde. SEIN Blut hat volle und vollständige Sühne für Ungerechtigkeit geleistet. Allen, die Gott aufrichtig und bußfertig um Vergebung bitten und Jesus Christus als ihren persönlichen HERRN und Erlöser annehmen, werden ihre Sünden vergeben.

Hebräerbrief Kapitel 10, Verse 11-13

11 Und jeder Priester zwar steht Tag für Tag da, indem er seinen Dienst verrichtet und immer wieder dieselben Opfer darbringt, die doch NIMMERMEHR imstande sind, Sünden wegzuschaffen; 12 Dieser (Jesus Christus) dagegen hat nur ein einziges Opfer für (die) Sünden dargebracht und Sich dann für immer zur Rechten Gottes (des himmlischen Vaters) gesetzt; 13 hinfort wartet Er, bis Seine Feinde hingelegt sein werden zum Schemel Seiner Füße.

In diesem Sinne geheiligt zu sein bedeutet, für den himmlischen Vater, dass ein Mensch in all dem Wert des Sühnewerks und der persönlichen Vollkommenheit von Jesus Christus abgesondert ist. Jesus Christus Selbst ist unsere Heiligung. Der himmlische Vater sieht uns von unserer Bekehrung an in Seinem Sohn.

Ist das nicht eine wunderbar kostbare Wahrheit? Es ist etwas, wovon der Mensch niemals geträumt hätte. Der dreieine Gott allein hat einen solchen Plan entwickelt. Wer Seinem Zeugnis glaubt, hat volle Glaubensgewissheit.

Der Israelit wusste nicht, dass er durch sein Opfer nicht erlöst wurde, aber er fühlte sich hinterher glücklich. Dagegen ist jeder wahre Gläubige glücklich zu WISSEN, dass er durch das Sühneopfer von Jesus Christus erlöst und errettet ist. Vertrauen, das auf einer emotionalen Erfahrung beruht, würde einen in völliger Verwirrung zurücklassen, wenn diese Emotion verging. Aber die Gewissheit, die auf dem Wort Gottes basiert, bleibt, weil dieses Wort unveränderlich ist.

Der alte Mann hatte keinen Frieden

Vor vielen Jahren hielt ich eine Reihe evangelistischer Zusammenkünfte in einem kleinen Schulhaus auf dem Land, einige Meilen außerhalb von Santa Cruz, Kalifornien ab. Eines Tages fuhr ich in einem Pferdewagen mit einem freundlichen alten Herrn, der allabendlich zum Gottesdienst kam, aber seines persönlichen Heils keineswegs sicher war, wieder dorthin.

Als wir eine wunderschöne, kurvenreiche Straße entlangfuhren, die buchstäblich von hohen Bäumen umsäumt war, stellte ich ihm die entscheidende Frage: „Haben Sie Frieden mit Gott?“ Er zog sofort an den Zügeln, hielt das Pferd an und rief: „Nun, dafür habe ich Sie hierher gebracht. Ich werde keinen Schritt mehr machen, bis ich weiß, dass ich erlöst und gerettet bin. Ansonsten weiß ich, dass es hoffnungslos ist, sich nach Gewissheit auf die Suche zu machen.“

"Wie würden Sie es denn anstellen?" fragte ich.

"Nun, das ist es, was mich verwirrt. Ich möchte einen eindeutigen Beweis dafür haben.“

"Was würden Sie da als definitiv bezeichnen, eine innere, spontane Empfindung?"

„Das kann ich schlecht sagen. Die meisten Leute behaupten, dass sie eine starke Veränderung gespürt haben, als sie religiös wurden. Ich habe jahrelang danach gesucht, aber die ist mir offensichtlich entgangen.“

"Religiös zu werden ist eine Sache; Jesus Christus zu vertrauen eine ganz andere. Aber mal angenommen, Sie suchten Erlösung und plötzlich überkäme Sie ein starkes

Glücksgefühl. Wären Sie dann sicher, dass Sie gerettet sind?"

"Ja, ich denke schon."

„Nehmen wir weiter an, Sie gingen durch das Leben, ruhten sich auf dieser Erfahrung aus und kämen schließlich in die Stunde des Todes. Und stellen Sie sich nun vor, Satan würde Ihnen dann sagen, dass Sie verloren seien. Was würden Sie ihm erwidern? Würden Sie ihm sagen, dass Sie wüssten, dass sie mit Gott im Reinen sind, weil Sie vor Jahren so ein glückliches emotionales Erlebnis hatten? Was wäre, wenn er ihnen daraufhin erwidern würde, dass er es gewesen war, der Ihnen dieses Glücksgefühl gegeben hat, um Sie zu täuschen. Könnten Sie ihm beweisen, dass es nicht so war?“

„Nein“, antwortete er nachdenklich. "Das könnte ich nicht. Ich sehe ein, dass ein Glücksgefühl allein da nicht ausreicht."

"Was wäre denn dann ausreichend?"

"Wenn ich ein bestimmtes Wort in einer Vision oder eine Botschaft von einem Engel bekommen würde, dann könnte ich mir sicher sein."

„Aber angenommen, Sie hätten eine Vision von einem glorreichen Engel und er würde Ihnen sagen, dass Ihnen Ihre Sünden vergeben sind, würde das wirklich ausreichen, dass Sie sich darauf ausruhen könnten?“

„Ich denke schon. Man sollte sicher sein, wenn ein Engel einem sagt, dass alles in Ordnung ist.“

„Aber wenn Sie im Sterben lägen und Satan da wäre, um Sie in Ihrer Ruhe zu stören und zu Ihnen sagen würde, dass Sie dennoch verloren seien, was könnten Sie ihm entgegensetzen?“

"Nun, ich würde ihm sagen, dass ein Engel mir gesagt hat, dass ich gerettet sei."

"Aber wenn er daraufhin sagen würde: 'Ich war dieser Engel. Ich habe mich in einen Engel des Lichts verwandelt, um dich zu täuschen. Und jetzt bist du dort, wo ich dich haben wollte - du wirst für immer verloren sein.' Was könnten Sie dann zu ihm sagen?"

Er überlegte ein oder zwei Augenblicke und antwortete dann: „Ich sehe ein, dass Sie Recht haben; das Wort eines Engels reicht da nicht aus.“

„Aber Gott hat etwas Besseres gegeben als Glücksgefühle, etwas Zuverlässigeres als die Stimme eines Engels. Wenn Sie auf Ihn vertrauen, werden Ihnen sämtliche

Sünden vergeben. Hören Sie sich mal an, was der Apostel Petrus sagte in:

Apostelgeschichte Kapitel 10, Vers 43

Für Diesen (von Diesem Jesus Christus) legen alle Propheten das ZEUGNIS ab, dass jeder, der an Ihn glaubt, VERGEBUNG DER SÜNDEN durch Seinen Namen empfängt.

Und der Apostel Johannes schrieb in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 13

Dies habe ich euch, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, geschrieben, damit ihr WISST, dass ihr EWIGES LEBEN habt.

Fühlen Sie sich hier angesprochen? Glauben Sie an den Namen des Sohnes Gottes?"

"Ja, das tue ich, das tue ich wirklich! Ich weiß, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und ich weiß, dass Er für mich gestorben ist."

„Dann schauen Sie mal, was Johannes da zu Ihnen sagt: **damit ihr WISST, dass ihr EWIGES LEBEN habt**'. Ist das nicht genug, um sich darauf zu verlassen? Es ist ein Brief des Himmels, der ausdrücklich an Sie gerichtet ist. Wie könnten Sie sich da weigern, das anzunehmen, was Gott Ihnen dadurch gesagt hat? Können Sie ihm nicht glauben? Sind diese Worte der Jünger von Jesus Christus nicht verlässlicher als die Worte eines Engels oder als irgendwelche besonderen Gefühlsausbrüche? Können Sie diese beiden vom Heiligen Geist inspirierten Jünger beim Wort nehmen und sich darauf verlassen, was die Vergebung Ihrer Sünden anbelangt?

Nun stellen Sie sich noch einmal vor, dass Satan in Ihrer Sterbestunde zu Ihnen kommt und darauf besteht, dass Sie verloren sind, Sie ihm aber nun antworten: ‚Nein, Satan, du kannst mich nicht erschrecken. Denn ich verlasse mich auf das Wort des lebendigen Gottes, das mir sagt, dass ich EWIGES LEBEN und ebenso die Vergebung aller meiner Sünden habe.'

Könnten Sie JETZT Folgendes tun? Wollen Sie Ihr Haupt neigen und Gott sagen, dass Sie zu Seinen Bedingungen gerettet werden wollen, indem Sie als reuiger, bußfertiger Sünder zu Ihm kommen und dass Sie Seinem Wort voll und ganz vertrauen und Seinen geliebten Sohn Jesus Christus als Ihren HERRN und Erlöser annehmen wollen?"

Der alte Mann senkte die Augen, und ich sah, dass er tief gerührt war. Seine Lippen bewegten sich im Gebet. Plötzlich blickte er auf, berührte das Pferd leicht mit seiner Gerte und rief: „Hü hott! Jetzt ist alles klar. Das ist es, was ich seit Jahren wollte.“

An diesem Abend kam er bei der Versammlung nach vorne und erzählte den

Zuhörern, dass er das, was er ein halbes Leben lang vergeblich gesucht hatte, nun endlich gefunden hatte, als er der Botschaft des Wortes Gottes glaubte, was Jesus Christus getan hatte, um Sünder zu retten.

Einige Jahre lang hatte ich noch regelmäßig Kontakt mit ihm, bis der HERR ihn schließlich nach Hause holte – einen frohen Heiligen, dessen Zweifel und Ängste alle in dem Moment verbannt waren, als er auf dem sicheren Wort Gottes ruhte. Er hatte seitdem volle Glaubensgewissheit.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)